

**Skitourenwoche 2026 vom Bergclub St. Gallen in Bivio GR, 1770 m. ü. M  
vom 6. April bis 11. April**

**Ostermontag, 6. April: Uf da Flüe 2775 m**

Um 12 Uhr treffen wir im Hotel Solaria aus verschiedenen Richtungen ein. Begrüssen von meist bekannten und einigen neuen TeilnehmerInnen. Mittagessen nach Belieben.

Ca. 13:45 Uhr ablaufen und mit zwei Skiliften hoch zum Mot Scalota 2443 m. Abfahrt in Ebene vom kleinen und gefrorenen Leg Columban (Kolumbansee) 2430 m. Um 14:15 Uhr anfallen und hochlaufen zur Fuorcla da la Valletta. Das wäre ein Übergang ins Avers, nach Juf. Wir hatten es aber «höher im Sinn» und stiegen über den breiten Südgrat zum Gipfel Uf da Flüe 2775 m. Nach der etwas kurzen Pause - es war ja für eine Nachmittags-Eingetour um 15:45 Uhr schon etwas spät- konnten wir die Hänge über die «Schattenseite» mit noch sehr gutem



Sulzschnee geniessen. Es wurde gejauchzt: Juhuiii. Über weitere namenlose kleine Seen fuhren wir durch das Valetta da Beiva, wo wir am Sonnenhang etwa 15 Stück Steinwild beobachten konnten. Um ca. 17 Uhr erreichten wir unser Hotel. Wir genossen Fleisch- oder Gemüsespiess mit feinen Drum und Dran. Gespräche und eine Jassrunde «rundeten» den Tag ab.

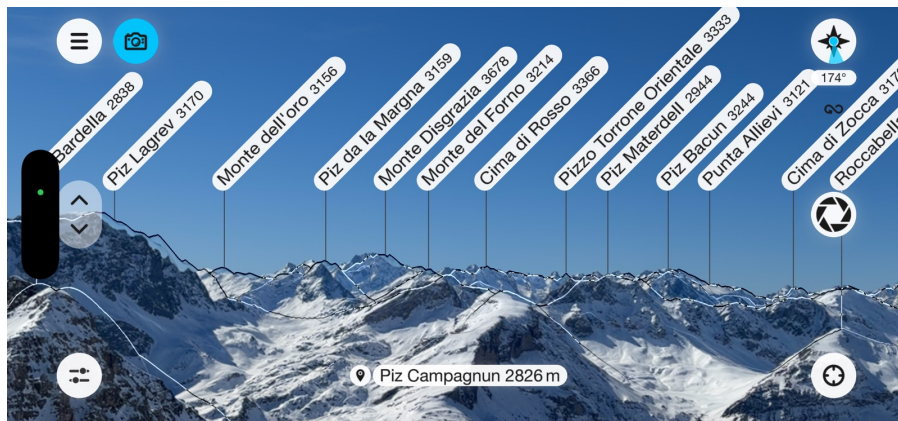
**Dienstag, 7. April: Piz Campagnung 2825 m**

Nach üppigem feinen Frühstück, das unser Bergführer auf 7 Uhr vorver-schieben konnte, fuhren wir um 8 Uhr in 3 Autos Richtung Julierpass bis zu einem Parkplatz ca. 2210 m etwas unterhalb La Veduta. Die sonnigen Südhänge lockten unseren Bergführer ins Val d' Agnel wo er uns auf einer Höhe von 2'640 m zu einem wunderbaren Felsentor führte. Es ist ein Loch in



einem porösen Dolomittfelsen, auf ehemaligem Ozeanboden. Dies beweisen diverse entdeckte Versteinerungen. Nach ausgiebigem Fotoshooting ging es in angenehmer Spur zum Gipfel des Piz Campagnung. Die wunderbare Aussicht auf die Bergriesen Piz Julier, Bernina, Piz Badile u. v. a. m. beeindruckte uns. Es folgten genussreiche 400 Höhenmeter in perfektem Sulzschnee. Am Gügliä Bach fellten wir an. Eine gute Stunde liefen wir bei grosser Wärme, die einigen zu schaffen machte, hinauf zum Übergang bei P

2912. Von diesem Gipfelchen, einem Nebengipfel vom Corn Alv hatten wir eine Abfahrt von weiteren 700 Hm bei meistens prima Sulzschnee bis zum Parkplatz. Auf der Sonnenterrasse des Hotels löschten wir unseren (bei den meisten grossen) Durst. Nach dem Nachtessen



wurde gedogt und zum Gitarrenspiel von Roman gesungen. Er hat extra seine Gitarre von Bern im ÖV transportiert – zusätzlich zum ganzen «Bagasch». Danke Roman.

### Mittwoch, 8. April: Piz Turba 3018 m

Um 8 Uhr war Treffen angesagt bei der Talstation. Die beiden Skilifte starteten extra für uns eine Stunde früher und brachten uns auf den Mot Scalota 2443 m. Von dort fuhren wir über leicht angesulzte Osthänge bis etwa Höhe 2160 m.



Anfellen und Aufsteigen in Richtung zur Forcellina natürlich auch wieder bei wolkenlosem Himmel. Bei ca. 2700 m bogen wir ab in die Mulde westlich des majestätischen Piz Forcellina. Diesen umgingen wir und gelangten zuletzt mit ein paar Spitzkehren zum Skidepot vom Piz Turba, einige SkitouristInnen mit zunehmender Müdigkeit. Die letzten ca. 80 Hm ging es zu Fuss, konzentriert bei einer schmalen ausgesetzten Stelle. Mit schönem Tritten war aber das heikle Stück nicht so schwierig und wir gelangten zum aussichtreichen Gipfel. Für viele von uns war das ein neuer 3000-er. Jupee! Das Panorama und die glücklichen BesteigerInnen wurden ausgiebig fotografiert. Konzentriert ging es hinunter zum Skidepot, wo wir uns über den Inhalt vom unseren Rucksäcken hermachten.

Vorsichtig rutschten wir über die anfänglich steilen Hangpartien ab, und dann konnten wir schwingen in

Pulverschnee und Sulzschnee über die Alp da Sett bis zur Plan Camfer 2118 m. Diese traversierten wir nicht über die mühsame aufgeweichte weite Ebene, was langes «Stöckeln» in Hitze bedeutet hätte. Heiri schaffte es östlich die Höhe zu behalten. Dort war der Schnee noch nicht so weich. Zudem hielt er am Hang leichtes Gefälle, sodass wir in seiner Spur die ca. 4 km Talausfahrt recht bequem hinter uns bringen konnten. Um 14:15 Uhr kamen wir im Hotel an – dem gemütlichen Durstlöschen auf der Sonnenterasse stand nur mehr wenig entgegen. Zusammensitzen, im Zimmer ausruhen, Dog – Spiel und Gesang, je nach Lust und Laune.



## **Donnerstag, 8. April: Piz Lagrev Ostgipfel, 3085 m**

Um 8:15 Uhr waren wir schon startklar hinter dem Julierpass beim Parkplatz Postautohaltestelle Alp Güglia 2215 m. Zuerst ging es flach, dann den steilen Nordhang hinauf, wo die meisten mit Harscheisen zum P 2372 m aufzusteigen. Nach der Pause ging es weiter im teilweise schattigen, zunehmend steileren Gelände und durch eine Engstelle im Felsriegel zum Lagrev – Gletscher. Einigen genügte diese Höhe. Der weitere Hang steilte sich auf ca. 35 Grad, und das Begehen, vor allem die Spitzkehren wurden anspruchsvoll. Nun benützte sogar Bergführer Heiri seine Harscheisen. Die Skispur war auch nicht immer vorhanden. Dann aber war es geschafft, unser Gipfel 3085 m war per Ski erreicht. Der Piz Lagrev hat mehrere Gipfel, die sich über fast 3 km erstrecken. Von unserem Gipfel hatten wir eine grossartige Aussicht auf das Engadin. Der Silvaplanersee, der Silsersee, die Ortschaften Silvaplana, Sils lagen uns «zu Füssen». Toll die Bergwelt ringsum, der Blick direkt ins Fextal – alles wie gewohnt bei wolkenlosem Himmel.



Die Abfahrt wählte Heiri am günstigsten Ort. Beim steilsten Stück ging es am besten mit seitwärts rutschen, und schon bald konnten wir auf meist harter Unterlage hinunter schwingen zu unseren KollegInnen. Schwung um Schwung, manchmal in der Riesenslalom – Spur von Heiri bis zur Ebene. Erst dort war die Schneedecke durchnässt. Wer neben die Spur geriet, sank knietief ein. Das weitere Programm... siehe Vortage.

## **Freitag, 10. April: Roccabella 2731 m**

Schon gewohnheitsmässig sind wir um 8 Uhr bereit zum Start, heute direkt ab Hotel. Zuerst kurz hoch auf der Piste, dann traversieren ins Tgavretga – Tal, dann dem Bach entlang, der vom Septimerpass her kommt. Bei 2018 Caduval geht es nach Osten, nun bei zunehmend bedecktem Himmel. Die Hänge in angenehmer Steigung, mit zwei Pausen zum Gipfel, den wir nach um 11:30 Uhr, nach 960 Hm erreichten.

Für die Abfahrt warteten wir, dass wir die blauen Löcher in der Wolkendecke für die Abfahrt packten und bei Sonnenschein abfahren. Manchmal war es jedoch «überschiinig», doch in der Gruppe konnten wir uns an den Vorausfahrenden orientieren. Das Tal hinaus nach Bivio mussten wir noch etwas «schlittschuhschritteln» oder stöckeln, aber nicht so lange, denn in der Spur von Heiri lief es auch bei leichtem Gefälle noch ganz ordentlich. Um 12:30 Uhr stellten wir Skier und Schuhe in den Skiraum. In der Nacht läuft jeweils ein föhnähnliches Gebläse, sodass wir die feuchten Innenschuhe am



Morgen getrocknet anziehen können. Heute gab es Sauna und Pizza als Ergänzung zum gewohnten Relax-Programm.

### **Samstag, 11. April: Crap da Radons 2520 m**

«The same procedure as last days»- um 8 Uhr sind wir bereit, gestärkt und los geht es ab Hotel durch das Val Beiva. Nur 600 m sind angegeben. Das sollte uns eine frühzeitige Heimreise ermöglichen. Nach dem Regen am Vorabend war zu befürchten, dass die Wolkendecke das Gefrieren der Schneedecke verunmöglichen würde. Doch es klarte über Nacht auf und wir konnten bei Sonnenschein auf harter Schneeoberfläche gemütlich nebeneinander hoch laufen. Dabei scannen die Umgebung und schon wurden zwei Rehböcke und eine Rehgeiss entdeckt. Später etwa 10 Stück Steinwild. Beim Crap angekommen lockten uns die paar Hänge weiter oben und wir entschieden uns erst auf 2520 m unsere Gipfelpause zu machen, und zwar so lange, dass kurze Nickerchen auf den moosigen Plateau erlaubt waren. Unser erfahrener, ortskundiger Bergführer, wählte als Abfahrt die nordseitigen Hänge, wo wir noch Sulz «al dente» vorfanden fast bis zuunterst zur Postauto Haltestelle Stalvedret, wofür wir Heiri mit einer Goldmedaille ausgezeichneten Per Postauto nach Bivio zurück, umziehen, zusammenpacken, auf der Sonnenterasse den Durst löschen, sich verabschieden und ab auf die Heimreise.

### **Dank**

Bergführer Heiri Furter hat schon über dreissig Skitourenwochen für den Bergclub St. Gallen geleitet. Er legte die Aufstiegsspur jeweils so geschickt, dass wir in angenehmer Steilheit aufsteigen konnte. Er war natürlich auch froh, dass er dieses Jahr dank beständig gutem Wetter und sicheren Lawinverhältnissen für die Planung wenig Probleme hatte. Die Gruppe war recht homogen. Zudem auch so eigenverantwortlich, dass jedeR selber in Absprache mit Barbara entscheiden konnte, wann es richtig war den Aufstieg zu beenden. Heiri wurde mit einem Geschenk am Schlussabend gedankt.



Markus Sigrist wurde ebenfalls mit einem Präsenten verdankt für seine Organisationsarbeit für die diesjährige Tourenwoche. Dass er auch noch eine Woche schönes Wetter, lawinensichere Verhältnisse organisieren konnte, ist bewundernswert.

Barbara übernahm es wie schon so manches Jahr, den Schluss zu machen. Im Aufstieg und in der Abfahrt war sie eine gute Absicherung und Helferin wenn nötig. Für Heiri war das Ankommen von Barbara das Zeichen, dass wieder alle beisammen sind.

### **Ausblick**

In der 15. Kalenderwoche 2027 wird die nächste Skitourenwoche stattfinden. Livigno ist als Austragungsort vorgesehen. Bergführer Heiri war gerade kürzlich dort, kennt die Gegend und konnte uns auch ein gutes Hotel empfehlen. Markus Sigrist ist bereits am Organisieren. Als erstes ist die Reservation für ca. 15 Personen zu machen. Vielleicht kommt in Zukunft ein Bergführeraspirant mit. Er kann die Verantwortung für einen Teil der grossen Gruppe tragen.

## TeilnehmerInnen

André, Barbara, Barbara, Beni, Brigitte, Erwin, Esther, Helena, Markus, Roman, Thomas, Reinhold und die Gäste Andrea und Pius.

Bergführer Heiri Furter, Schwanden



**Tourenbericht:** Reinhold, mit natürlicher «Intelligenz» Hähä.

**Fotos:** Von verschiedenen TeilnehmerInnen